

München, 29. September 1938:

Warten auf den Ausgang der Konferenz, die wenige Meter entfernt im „Führerbau“ stattfindet. In der folgenden Nacht wird das „Münchener Abkommen“ unterzeichnet.

Erleichterung und Begeisterung herrschte, da der Anschluß des „Sudetengebietes“ an das „Altreich“ ohne einen Schuß verlief...

Münchener!

Heraus auf die Straße!

Siehe vorzeitig kommen der Führer, der italienische Staatsminister Benito Mussolini, der englische Außenminister Chamberlain und der französische Ministerpräsident Daladier zu einer bilateralen Besprechung nach München.

Die Fahrt des Führers und seiner Gäste geht

gegen 10.30 Uhr

durch folgende Straßen:

Schubel-Boosestraße-Sarkisplatz-Grabenhofen-Hotel Regina-Hotel Continental-Neubauhofstraße-Kaufingerstraße-Maximilianstraße-Dienstadtstraße-Max-Joseph-Platz-Maximilianstraße-Hotel Vier Jahreszeiten-Heidenhofstraße-Oberwiesenthal-Ludwig-Heide-Don der Zamm-straße-Wing Carl-Wald und durch die Riemenstraße

Münchener! Heraus auf die Straße!

Plakat vom 29.9.38

Der Friede der zum Krieg führt

Das Münchener Abkommen von 1938 am Originalschauplatz

Eine Veranstaltung des Studentischen Sprecherrats der Universität München
in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München

HITLER



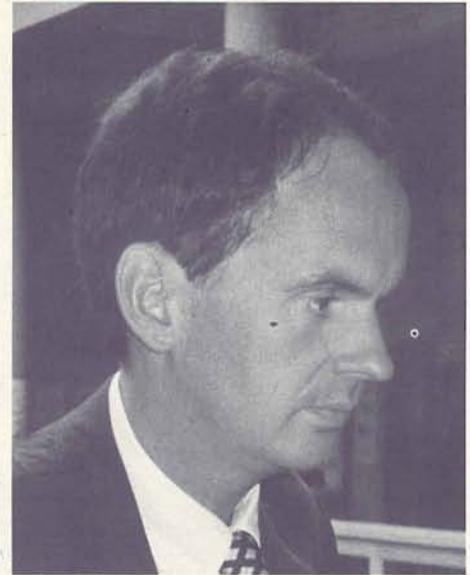
HANS BRENNER (Münchner Volkstheater) hat wie Bertolt Brecht etwas dagegen, Hitler einfach als Dummkopf hinzustellen. „Das schaut so aus, als ob der Hitler in dem Augenblick, wo er nachdenken würd', überhaupt nicht mehr da wär.“ (Bertolt Brecht)

MUSSOLINI



MADDALENA CRIPPA, 1994 und 1995 die Buhlschaft beim Jedermann auf den Salzburger Festspielen, wird den Part von Mussolini übernehmen. „'Das Stück ist etwas ganz Besonderes' sagt eine Frau, die sich in der Theaterwelt auskennt.“ (Münchner Merkur, 18.8.1995)

CHAMBERLAIN



Robert Harris, Autor des Thrillers „Vaterland“ über ein Europa der 60er mit Hitler als Kanzler Deutschlands, hatte seine Teilnahme in Aussicht gestellt; für ihn kommt nun sein Freund DENYS BLAKEWAY (BBC). Er ist Autor des Films „God Bless You, Mr. Chamberlain“ und möchte nicht, daß sich die Geschichte wiederholt.

Das Münchner Abkommen, mit dem ein Teil der Tschechoslowakei an Deutschland angeschlossen wurde, wurde am 29.9.1938 im Führerbau von Hitler und Mussolini sowie Chamberlain und Daladier unterzeichnet. Von vielen wurde dies damals als eine Tat des Friedens angesehen; doch die Hoffnung, daß Deutschland friedlich sei, wenn man nur seine Ansprüche befriedigt und es dadurch einzubinden versucht, erwies sich bald darauf als falsch: Über 100 Staaten dieser Erde mußten gegen Deutschland Krieg führen, um es in seine Grenzen zurückzuverweisen.

Nun wird das Zustandekommen dieses Abkommens für eine breite Öffentlichkeit nachgestellt. So wie damals die Premierminister Großbritanniens und Frankreichs nach München kamen, um mit Hitler und Mussolini dieses Abkommen abzuschließen, so sind heute Persönlichkeiten aus diesen Ländern eingeladen, an Ort und Stelle die Verhandlungen nachzustellen.

Am 3. Oktober um 17 Uhr werden die Beteiligten vor dem Führerbau anfahren. Nachdem Hitler auf der Treppe des nördlichen Lichthofes die Gäste der Konferenz – im übrigen die erste „auf deutschem Boden“ seit der Niederlage im Weltkrieg – begrüßt hat, gehen diese in das „Führerzimmer“. Die Öffentlichkeit dagegen begibt sich in den großen Konzertsaal und kann durch die Video-Übertragung die **Erste Besprechung** verfolgen. Sie wird nach dem deutschen Protokoll nachgezeichnet und hier wird bereits klar, daß die Verhandlungen nur noch Formsache sind und das Ja zum Münchner Abkommen geklärt ist. Also wird nun in den folgenden Szenen, die sich direkt im Konzertsaal vor dem Publikum ereignen, Vorgeschichte und Hintergründe offengelegt, wobei wiederum ausschließlich Originaldokumente und Memoiren verwendet werden.

Zum Abschluß erfolgt die **Zweite Besprechung**, in der schließlich das Münchner Abkommen

DALADIER



JEAN PIERRE LEFEBVRE ist Professor für deutsche Literatur in Paris und übersetzt Heine, Hegel und Marx ins Französische. Er schrieb den im Sudeten-Milieu spielenden Krimi „Die Nacht des Fähmanns“, eine respektlose Beschreibung des Nachkriegs-Deutschlands.

unterzeichnet wird – nicht ohne zuvor die Frage zu stellen: *Wollen Sie wirklich, daß das Münchner Abkommen nicht unterzeichnet wird?*

Die Mitwirkenden rekonstruieren die Ereignisse anhand eines Textbuch-Vorschlages von Thomas Schmitz-Bender. Er gehört zu den 68ern und war damals Mitglied im SDS-Bundesvorstand. Bekannt wurde er durch seine Aktionen, Bertolt Brecht auf die Straße zu bringen („Anachronistischer Zug oder Freiheit und Democracy“ als „Zug gegen Carstens“ 1979 in Bonn, „Brecht statt Strauß“ 1980 von Sonthofen nach Bonn, „Brecht statt Deutschland über alles“ 1990 von Bonn zum Reichstag/Berlin) „Legende vom toten Soldaten“, Verdun-Bitburg-Bonn, 1985-1989).

Die Schirmherrschaft haben übernommen: Artur Brauner, Robert Harris, Hanne Hiob, Johannes Mario Simmel, Sir Yehudi Menuhin.

SCHUSCHNIGG



Der österreichische Schauspieler und Regisseur OTTO TAUSIG machte nach 1945 mit der berühmten Wiener „Skala“ für die Arbeiter Theater. Als Kind eines sozialdemokratischen Elternhauses erlebte er den Anschluß von Österreich, dessen letzter Kanzler vor der „Wiedervereinigung“ (Schuschnigg) von ihm wiedergegeben wird.

GÖTZ ALSMANN (Moderator, NDR 3), übernimmt den Part von Hitlers Chefdolmetscher Paul Schmidt, die personifizierte *Kontinuität der deutschen Außenpolitik.*

ROGER WILLEMSSEN, (ZDF, „Willemsens Woche“), wird Hitler interviewen und dabei Heutiges zu hören bekommen.

TSCHECHOSLOWAKEI



Sie war 1938 und sie ist heute entschiedene Gegnerin der Zerschlagung der Tschechoslowakei: VERA PICKOVA aus Prag.

PAUL SCHMIDT



3. Oktober '95 · 17 Uhr

Musikhochschule/eh. »Führerbau«, Arcisstr./Königsplatz

Der Anfahrts vor der heutigen Musikhochschule kann jeder kostenlos beiwohnen. Für das Geschehen in der Musikhochschule werden 600 Einlaß-Karten vergeben, die gegen eine Unterstützung des Projekts von 50 DM, bei geringem Einkommen von 25/20 DM vergeben werden. Die Einlaß-Karten können bei der Studierendenvertretung bestellt werden. Vorverkaufstellen sind: Studierendenvertretung der LMU, Leopoldstr. 15, Studierendenvertretung der TU, Arcisstr. 17, DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64, Zi 251, Litera-Tour, Sporerstr. 2/ Frauenplatz.

Das Projekt wird von den Studierendenvertretungen der staatlichen Hochschulen Münchens unterstützt. Bislang wird es gefördert u.a. von: Deutscher Freidenker-Verband e.V., Georg von Vollmar-Akademie, Kulturforum der Sozialdemokratie.

Aus der Tschechoslowakei wird das Projekt bisher von folgenden Organisationen und Institutionen unterstützt: Musikakademie Prag, Julius Fučík-Gesellschaft, Club der tschechischen Grenzgebiete, Kreis der Bürger der ČR, die im Jahre 1938 aus dem Grenzgebiet vertrieben wurden, Tschechische Friedensgesellschaft.

Aus den bisherigen Reaktionen:

„A delicious idea“

John le Carre, Großbritannien

„Ich habe das Buch mit großer Faszination gelesen und ich wünsche Ihnen und den anderen alles Gute bei der Realisierung.“

Peter Turrini/Österreich

Bei der Rekonstruktion des Münchner Abkommens wird davon ausgegangen, daß Deutschland keinen wie immer gearteten Anspruch auf das „Sudetengebiet“ hatte oder hat. Dies steht im Widerspruch zu allen bisherigen Bundesregierungen, die sich durchwegs weigerten, das Münchner Abkommen als von Anfang an für null und nichtig zu erklären.

„Ich denke, daß mit diesem Ansatz sehr viel Interesse mobilisiert werden kann und damit das Münchner Abkommen als eine der wichtigsten Voraussetzungen für Hit-

lers Krieg vielen Menschen nahegebracht werden kann.“

Prof. Dr. Manfred Messerschmidt

„Euer Beschluß, das sogenannte 'Abkommen' von München aus dem Jahre 1938 in seiner wirklichen Bedeutung vorzuführen, nämlich als einen Gewaltakt, der zur Vernichtung der Tschechoslowakei führte und – nach der Annexion Österreichs – der nächste Schritt zum Krieg war, kann nur nachdrücklichst unterstützt werden“
Emil Carlebach, 1. Vizepräsident des Internationalen Komitees Buchenwald-Dora

„Das Textbuch ist sehr lebendig geschrieben und gut konstruiert. Dies ist genau die politische Bildung, die wir brauchen. Und dies gilt nicht nur für München 1938. Ich hätte gerne auch die Dezember-Nacht 1991 nachgestellt, in der die durch den Alleingang Deutschlands erzwungene Anerkennung von Kroatien und Herzegowina von den anderen europäischen Staaten bestätigt wurde!“

Johan Galtung, Norwegen

„Im Kern haben wir die Probleme, die hinter dem Abkommen für uns sichtbar werden, gedanklich bis heute kaum gelöst.“

Prof. Ulrich Vultejus

Bitte zurücksenden an den
Studentischen Sprecherrat der LMU, Leopoldstr. 15, 80802 München



Ich bestelle

- „Der Friede, der zum Krieg führt“ – mehrsprachiges Informationsheft mit Vorstellung der Beteiligten (2 DM)
- „München 1938 – Deutschland einig Vaterland?“ Dokumentation einer Veranstaltung des Studentischen Sprecherrats am 55. Jahrestag des Münchner Abkommens, mit Beiträgen von Dietlind Neven du Mont, Jürgen Elsässer, Chaim Frank, Thomas Schmitz-Bender, Vera Pickova und Zdenek Horeni/Tschechoslowakei (5 DM)
- „Stresemann-Ribbentrop-Schäuble: Vom Frieden in Europa“ 3 Dokumente, herausgegeben vom AstA der Geschwister-Scholl-Universität (3,50 DM)

Ich unterstütze die Nachstellung mit einer Spende von DM

Ich bestelle Einlaßkarten

- für 50 DM
- für 25 DM (bei geringem Einkommen, ab 3 Stück 20 DM)

Ich zahle

- per Überweisung
- per Verrechnungsscheck

Name:

Adresse:

.....

Spendenkonto: Kathrin Schmitt, Postbank BLZ 700 100 80, Kto-Nr. 546611804, Stichwort: „Münchner Abkommen“.